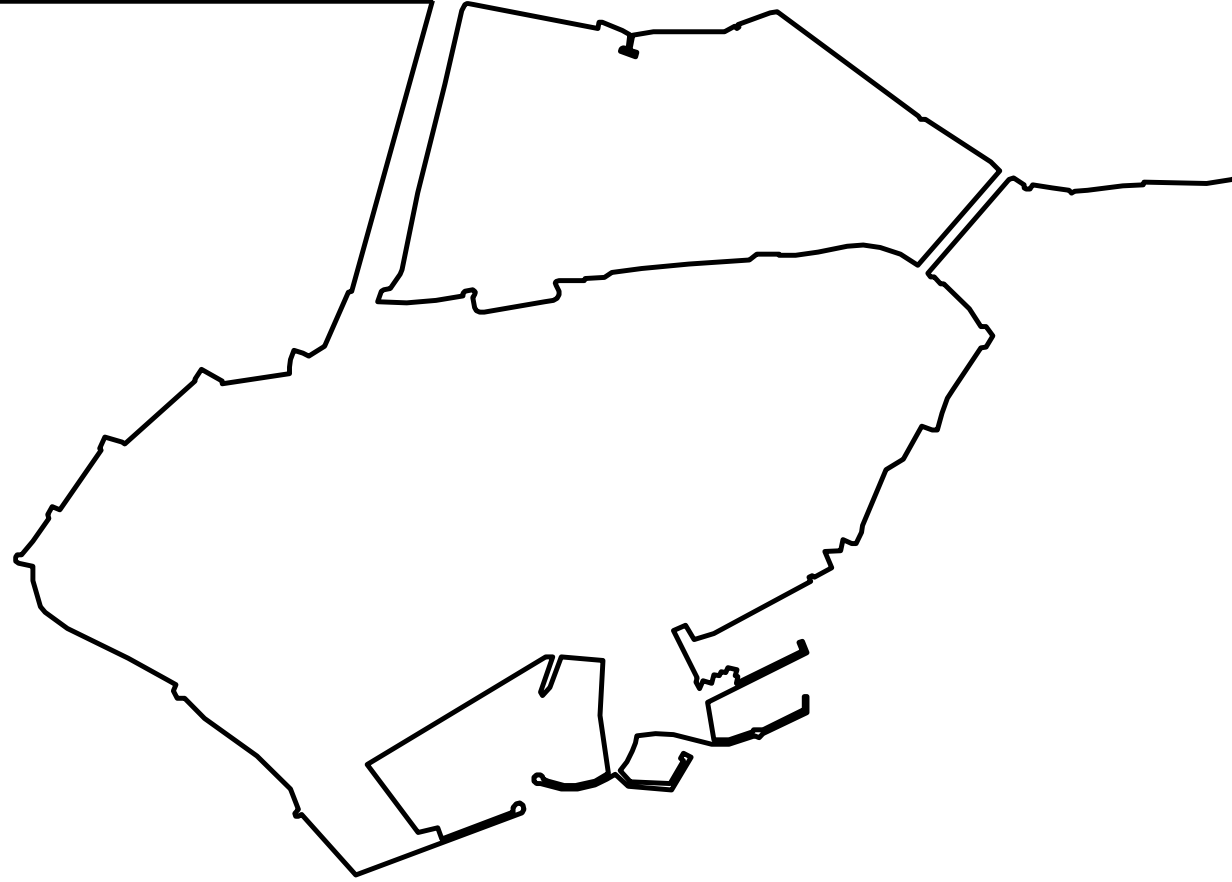


# Insel-Entwicklungskonzept

## Lindau (IEK)



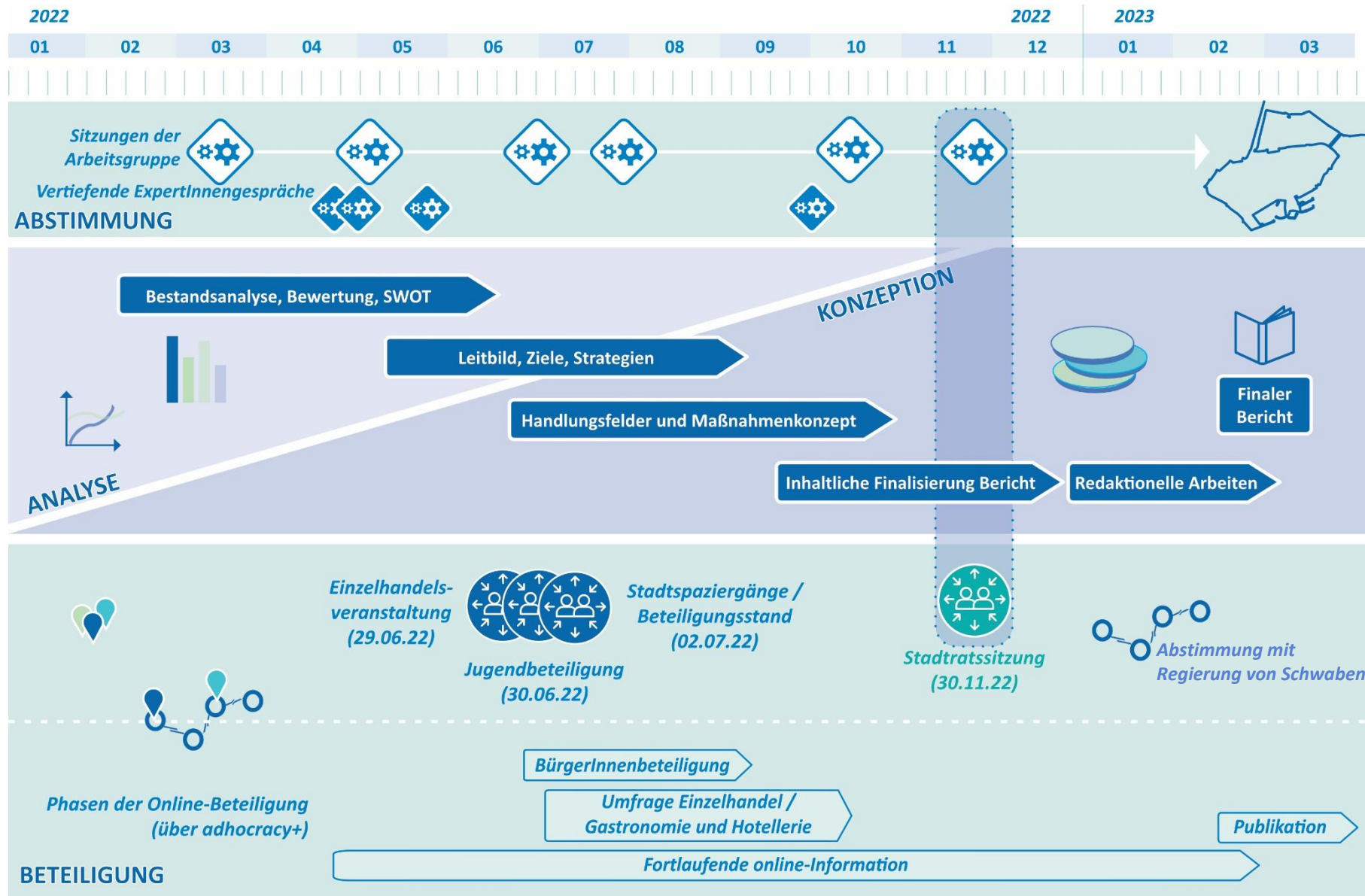
Stadtratssitzung  
29.03.2023

# Tagesordnung

1. Prozess
2. Beteiligungsformate
3. Analyseergebnisse und Handlungsbedarfe
4. Leitlinien und Ziele
5. Maßnahmen
6. Ausblick



# Prozess | Zeitplan





# Kurzurückblick Beteiligung

## Veranstaltung Einzelhandel



## Beteiligung im Jugendzentrum Xtra

## Fortlaufende Information über adhocracy+

## Präsentation Stadtrat



## Online-Beteiligung



## Insel-Dialog



Abb. 2: Postkarte zur Bewerbung der Online-Brainstorming-Karte



Abb. 6: Rückmeldungen am Plakat beim Beteiligungsstand

## Insel-Spaziergänge



Abb. 9: Versammlung der Spaziergänger:innen am Reichsplatz



Abb. 10: Besprechung vor dem Spaziergang-Start



Abb. 11: Rege Gespräche am Spaziergang „Versteckte Potenziale“



## Umfrage Einzelhandel

## Umfrage Gastronomie & Hotellerie

## Fachspezifische Umfragen über adhocracy+



# Kurzürblick Analysen

# Mobilität



# Übergeordnete Grundlagen & Konzepte

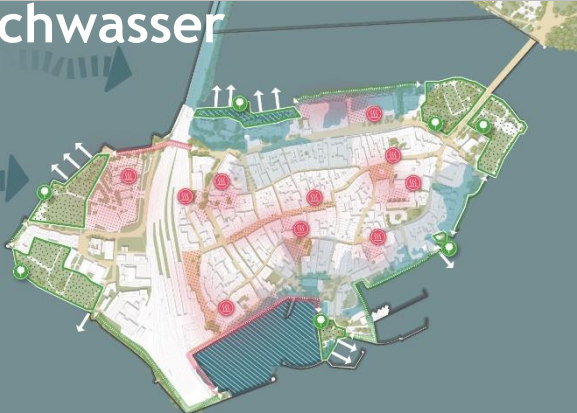
[illegible]

# Stärken & Schwächen

# Nutzungsverteilung EG



# Klimafunktion & Hochwasser



# Öffentlicher Raum

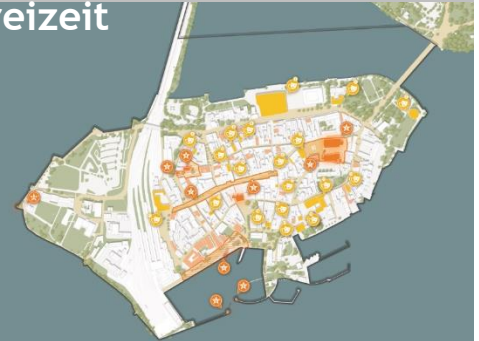


## Bestandsaufnahme

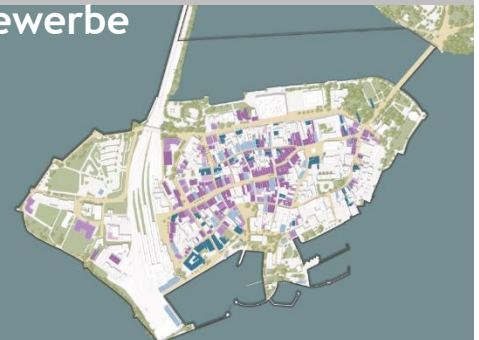
## Soziale Infrastruktur



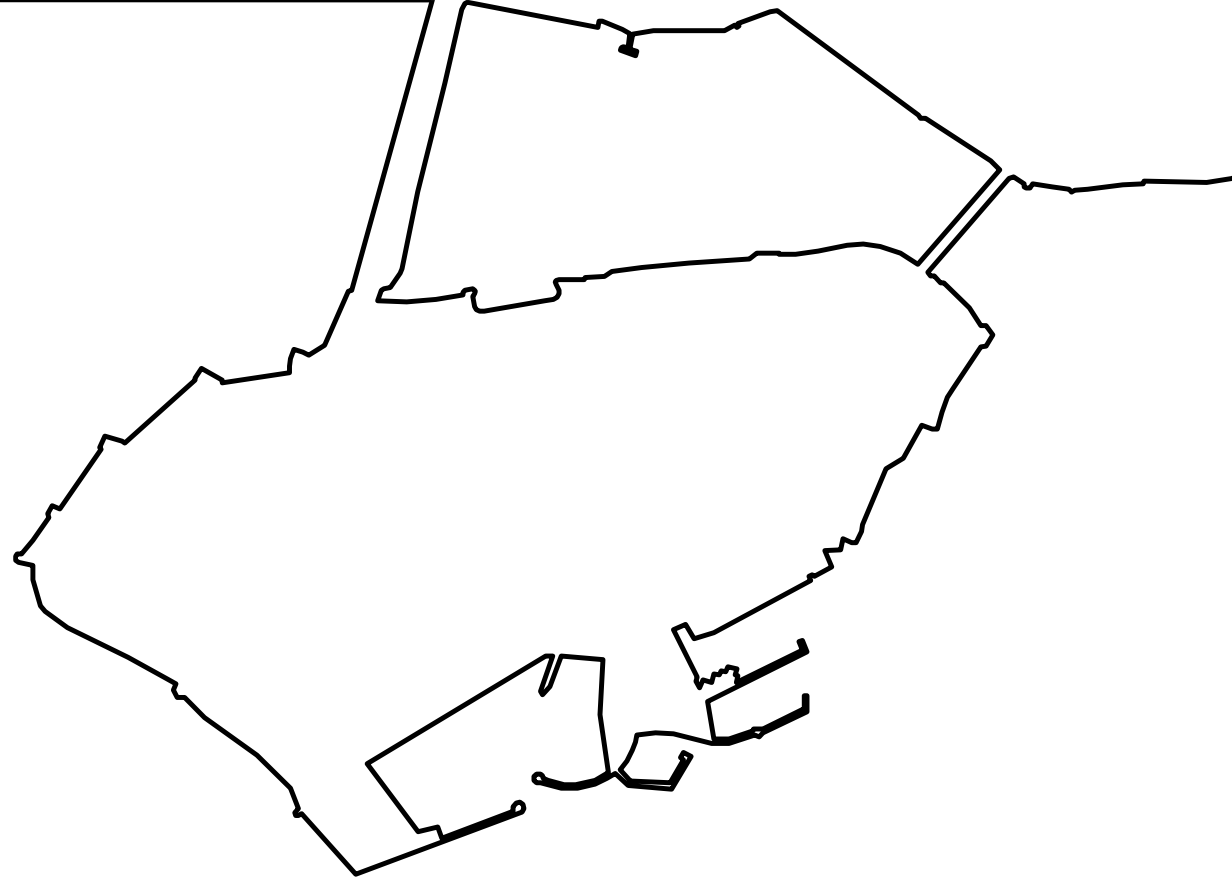
## Tourismus, Kultur & Freizeit



## Handel, Handwerk, Gewerbe



# Bericht





# Leitlinien der Insel Lindau 2035

- 1 Handel, Handwerk und Gewerbe - „Insel erleben, kooperativ anpacken“**  
Sicherung von Handel und Gewerbe durch Professionalisierung, Kooperation
- 2 Kultur und Tourismus – „Inselleben das ganze Jahr über“**  
Nachhaltigen Tourismus stärken, Marketing-Leitkonzept, saisonabhängige Besucherspitzen mildern
- 3 Mobilität – „Trotz Insellage bestens vernetzt“**  
Ausbau des ÖPNV, Verlagerung des ruhenden Verkehrs, Herstellung der Barrierefreiheit
- 4 Öffentlicher Raum – „Atmosphärische Insel“**  
Aufwertung der öffentlichen Freiräume, Herstellung der Barrierefreiheit, Entsiegelung und Kühlung
- 5 Wohnraumentwicklung – „Lebensraum Insel“**  
Insel als attraktiver und erschwinglicher Wohnstandort
- 6 Klimaschutz und Energie – „Zukunftsfähige Insel“**  
Innovative energetische Konzepte, Resilienz, Prinzip Schwammstadt und Begrünung





# Maßnahmen im Überblick

## Nr. Maßnahmentitel

1	Gestaltungsleitfaden			4	5	6
2	Maßnahmen zur Aufwertung der Beschilderung	2	3	4		
3	Weiterentwicklung der Gestaltungsrichtlinie			4	5	
4	Erstellung eines Smart-City Konzeptes	1	2	3		6
5	Öffentliches WLAN auf der Insel		2	3	4	
6	Lindau - App	1	2	3	4	5 6
7	Energetisches Quartierskonzept Insel	1	2	3	4	5 6
8	Neugestaltung Hafen	1	2	3	4	6
9	Aufwertung / Neugestaltung Marktplatz	1	2	3	4	6
10	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	1		3	4	6
11	Verkehrsberuhigung Zeppelinstraße	1		3	4	6
12	Aufwertung Maximilianstraße	1	2	3	4	6
13	Fußgängerzone Reichsplatz	1		3	4	6
14	Neugestaltung Schrankenplatz	1		3	4	5 6
15	Fußgängerzone Paradiesplatz	1		3	4	6
16	Steg über die Bahnanlagen		2	3		6
17	Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Gerberschanze und Oscar-Groll-Anlagen		2	3		6
18	Barrierefreies Wegesystem auf der Insel		2		4	
19	Barrierefreier Seezugang (Umfeld Sternschanze)		2		4	
20	Badefloß		2		4	
21	Veranstaltungsboot	1	2		4	
22	Wasserzugang Therese-von-Bayern-Platz				4	6
23	Aufwertung von Brunnen		2		4	
24	Trinkwasserspender auf der Insel				4	5 6

## Nr. Maßnahmentitel

25	Überdachte Außenstelle Jugendarbeit	2		4	5	
26	Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel	2		4	5	
27	Gesundheitsparcours	2		4	5	
28	Weitere Aufwertung Rad- und Fußverkehr	2	3			6
29	Ausbau und Qualifizierung von Fahrradabstellanlagen	2	3			6
30	Ausbau nachhaltiger Mobilität	2	3			6
31	Verbesserung der ÖPNV-Erschließung der Insel			3	4	
32	Umgestaltung ÖPNV-Haltestellen			3	4	
33	Wirtschafts- und Logistikverkehr	1		3		6
34	Liniendichte im Schiffsverkehr erhöhen			3		5 6
35	Markthalle innere Bahnhofshalle	1	2			5
36	Inselhalle als Bürger:innenforum	1	2			5
37	Förderung des Nachtlebens		2			5
38	Nachhaltiger Tourismus	1	2			5 6
39	Sommerbühnen	1	2			
40	Strategie- und Leitbildentwicklung	1	2	3	4	5 6
41	Stadtmarketing und Stadtmanagement	1	2			6
42	Inselkümmerer:in	1	2			5
43	Wirtschaftsförderer:in	1	2			
44	Potenzialanalyse Wohnraum					5
45	Einrichtung einer Wärmestube					5
46	Einrichtung einer Reparaturwerkstatt	1				5 6
47	Weiterentwicklung Hintere Insel	1	2	3	4	5 6

**1 Handel, Handwerk und Gewerbe - „Insel erleben, kooperativ anpacken“**  
Sicherung von Handel und Gewerbe durch Professionalisierung, Kooperation

**2 Kultur und Tourismus – „Inselleben das ganze Jahr über“**  
Nachhaltigen Tourismus stärken, Marketing-Leitkonzept, saisonabhängige Besucherspitzen mildern

**3 Mobilität – „Trotz Insellage bestens vernetzt“**  
Ausbau des ÖPNV, Verlagerung des ruhenden Verkehrs, Herstellung der Barrierefreiheit

**4 Öffentlicher Raum – „Atmosphärische Insel“**  
Aufwertung der öffentlichen Freiräume, Herstellung der Barrierefreiheit, Entsiegelung und Kühlung

**5 Wohnraumentwicklung – „Lebensraum Insel“**  
Insel als attraktiver und erschwinglicher Wohnstandort

**6 Klimaschutz und Energie – „Zukunftsfähige Insel“**  
Innovative energetische Konzepte, Resilienz, Prinzip Schwammstadt und Begrünung



## Legende

-  Umgestaltung Straßenzüge
-  Umgestaltung Plätze
-  Weiterentwicklung Hintere Insel
-  Nutzungserweiterung Gebäude
-  Barrierefreiheit
-  Verbindung Fußgänger
-  Fahrradstellplätze
-  Verkehrsberuhigung
-  Möblierung
-  Wasserzugang
-  Sportflächen
-  Begrünung / Entsiegelung / Erhalt Baumstruktur
-  Nutzungserweiterung Bürgerforum
-  Veranstaltungsort
-  Nutzungsänderung

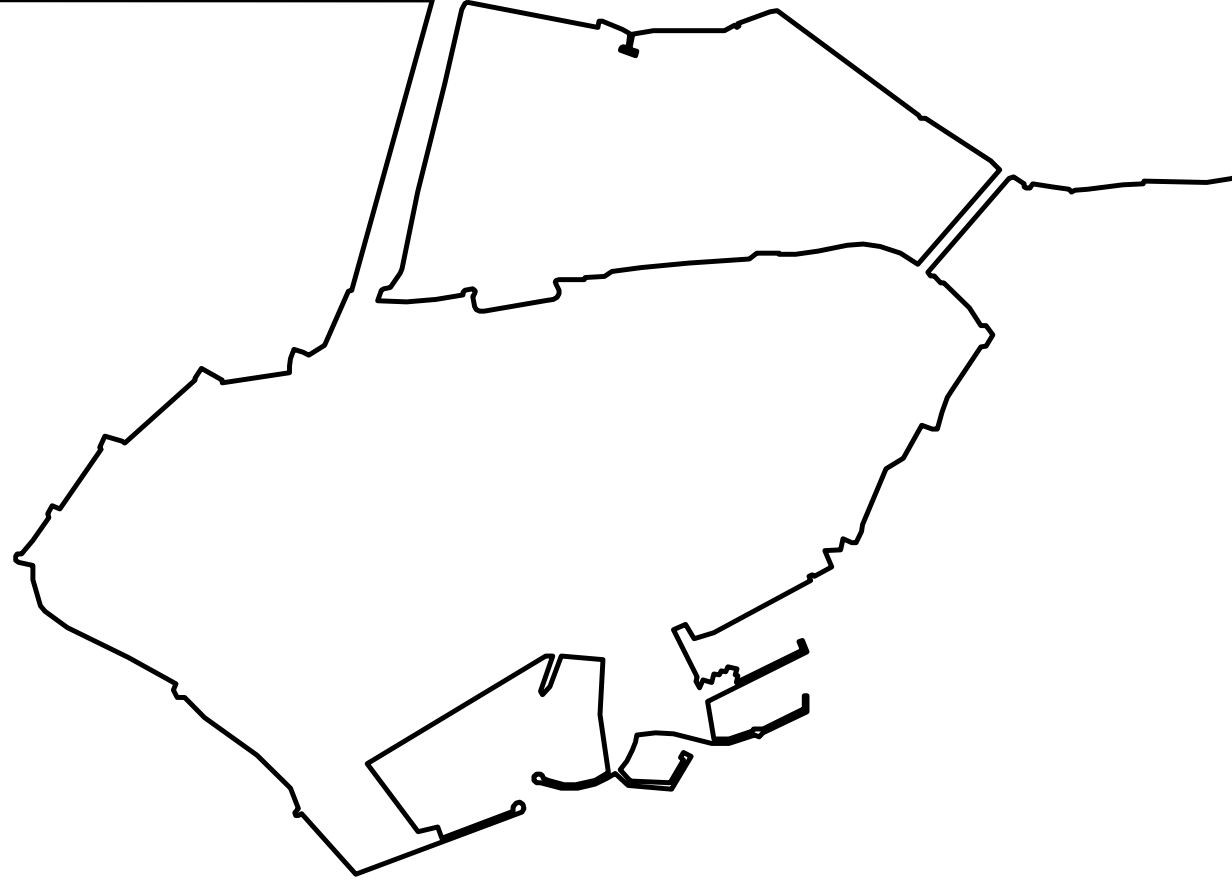


## Verortete Maßnahmen

- 8 Neugestaltung Hafen
- 9 Aufwertung / Neugestaltung Marktplatz
- 10 Neugestaltung Bahnhofsvorplatz
- 11 Verkehrsberuhigung Zeppelinstraße
- 12 Aufwertung Maximilianstraße
- 13 Fußgängerzone Reichsplatz
- 14 Neugestaltung Schrankenplatz
- 15 Fußgängerzone Paradiesplatz
- 16 Steg über die Bahnanlagen
- 17 Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Gerberschanze und Oscar-Groll-Anlagen
- 18 Barrierefreies Wegesystem auf der Insel
- 19 Barrierefreier Seezugang (Umfeld Sternschanze)
- 20 Baderloß
- 21 Veranstaltungsboot
- 22 Wasserzugang Therese-von-Bayern-Platz
- 25 Überdachte Außenstelle Jugendarbeit
- 26 Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel
- 27 Gesundheitsparcours
- 35 Markthalle innere Bahnhofshalle
- 36 Inselhalle als Bürgerforum
- 47 Weiterentwicklung Hintere Insel

# Maßnahmen

---





# Maßnahmen | Hafen



## Zielstellung:

- Erneuerung Bodenbelag
- Durchgängige Barrierefreiheit
- Begrünung, Baumpflanzung
- einheitliche Stadtmöbel
- Abfallbehälter, Radstellplätze
- Beschilderung, Beleuchtung





# Maßnahmen | Bahnhofsvorplatz



## Zielstellung:

- Erneuerung Bodenbelag
- Barrierefreiheit
- Stärken der Verbindung zum Hafen
- Erneuerung Sitzmobiliar
- Nachnutzung Bahnhofshalle
- Fahrradhotel
- Ladestationen für E-Bikes
- Fußgängerfreundlichkeit



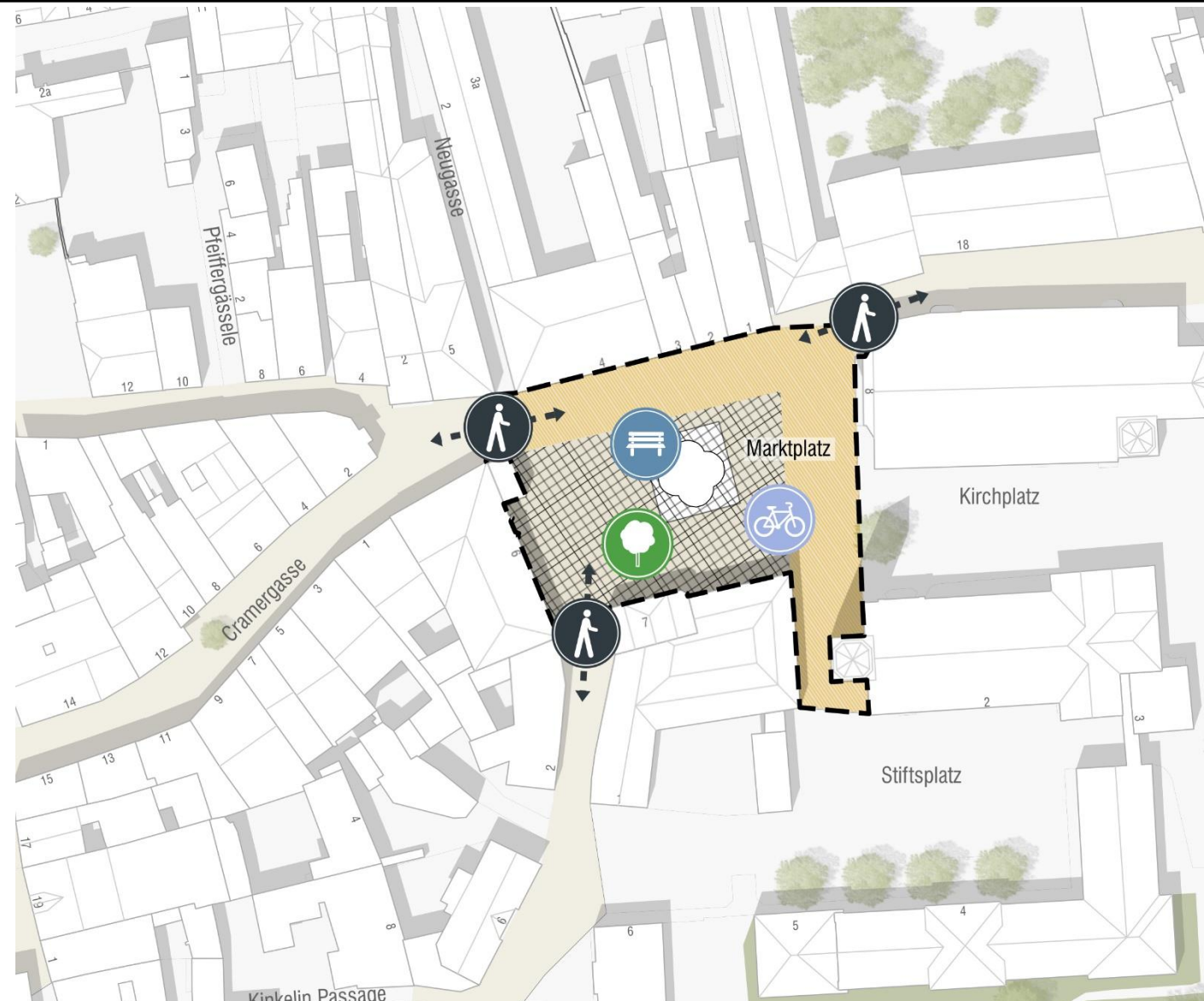


# Maßnahmen | Marktplatz



## Zielstellung:

- Erneuerung Bodenbelag
- Barrierefreiheit
- Begrünung, Pflanzbehälter
- Erneuerung Abfallbehälter, Radstellplätze, Beschilderung, Beleuchtung
- Hoher Anspruch an Funktionalität



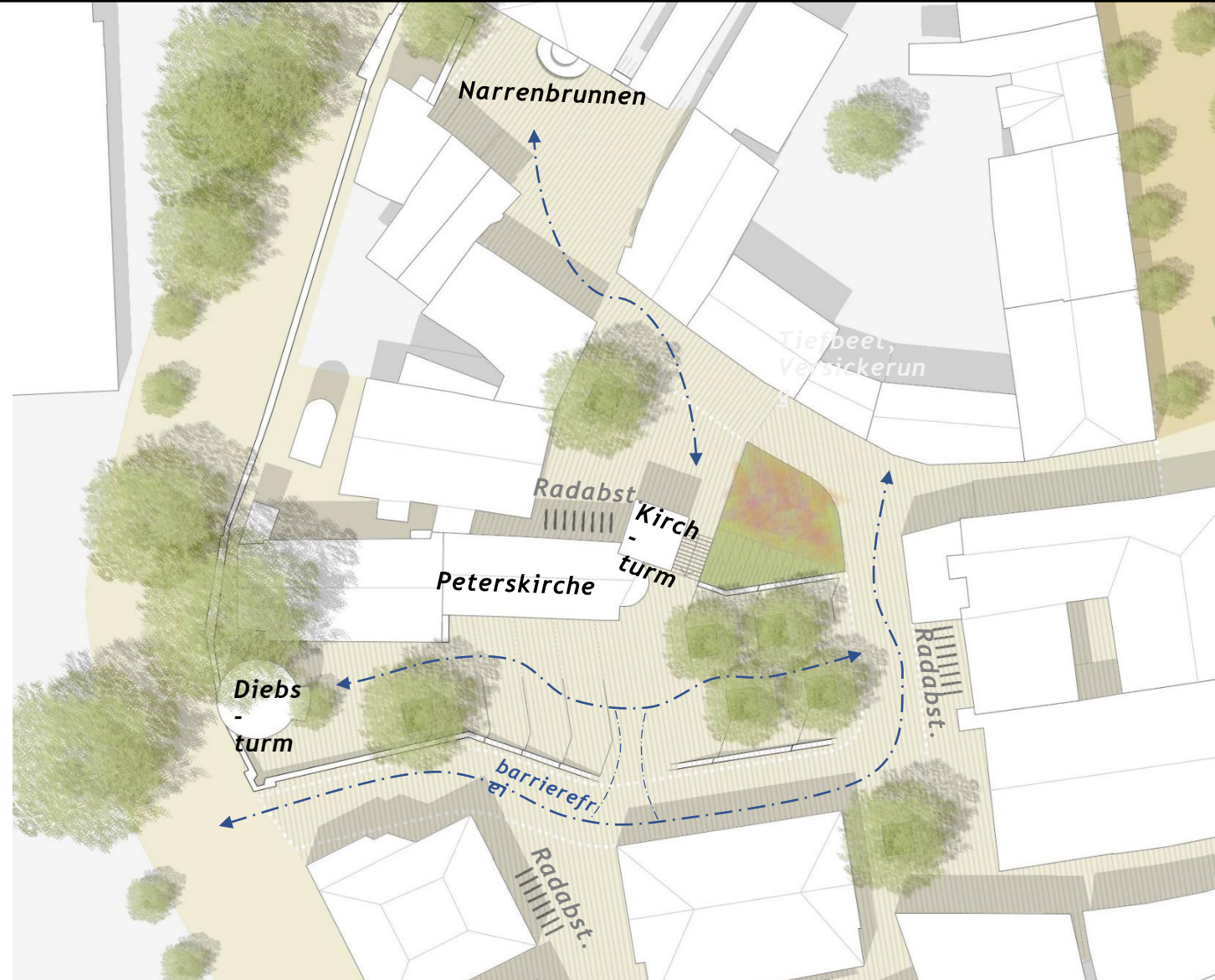


# Maßnahmen | Schranrenplatz



## Zielstellung:

- Verkleinerung Verkehrsfläche
- Zone 7 km/h
- Durchgängige Barrierefreiheit
- Erneuerung Bodenbelag
- Entsiegelung
- Verringerung ruhender Kfz
- Sitztreppen, leichte Terrassierung
- Abfallbehälter





# Maßnahmen | Reichsplatz



## Zielstellung:

- Erhöhung Aufenthaltsqualität
- Barrierefreiheit
- Erneuerung Bodenbelag
- Hölzerne Sitztreppe
- Aufwertung Begrünung
- Zentrale Rad- und Mopedunterbringung
- Verringerung ruhende Kfz





# Maßnahmen | Gestaltungsleitfaden

- Entwicklung von Gestaltungsgrundsätzen
- Sicherung eines qualitativ hochwertigen und funktionalen öffentlichen Raumes

88

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

## 1 GESTALTUNGSLEITFADEN

### LEITLINIE

4 5 6

### ZEITHORIZONT

Kurzfristig (ab 2023)

### MASSNAHMENZIELE

- Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen, identitätsstiftenden und funktionalen öffentlichen Raumes, Verbesserung des Stadtbildes
- Verbesserung nachhaltiger und stadtklimatischer Aspekte
- Verbesserung der Orientierung und Wegleitung für Besuchende/Anwohnende
- Vereinfachung von zukünftigen Um- und Neugestaltungsprozessen

### BESCHREIBUNG

Im Rahmen der Analyse der Lindauer Insel stellt sich die Gestaltung des öffentlichen Raumes als ein zentraler Handlungsbedarf heraus. Im Fokus stehen dabei insbesondere der erneuerungsbedürftige Bodenbelag, das vielerorts veraltete Stadtmobiliar, die heterogenen Beschilderungssysteme sowie Informationsstelen und eine lückenhafte Stadtbegrünung. Einen zentralen Aspekt stellt zudem die Thematik der mangelhaften Barrierefreiheit dar.

Ziel des Leitfadens ist die Definition von gestalterischen Leitlinien zum Zweck der Sicherung einer freiraumplanerischen Qualität, der Anpassung öffentlicher Stadträume an die veränderten klimatischen Bedingungen und der Stärkung der Innenstadt als urbanes Zentrum mit Aufenthaltsqualität.

Mithilfe eines Gestaltungsleitfadens können Vorgaben für Materialität, Farbe, Design und Größe von Stadtmobiliar

und Beschilderung festgeschrieben werden. Eine Reihe der zentralen und stark frequentierten Freiflächen der Lindauer Insel weisen einen erheblichen Handlungsbedarf hinsichtlich der Neugestaltung des Bodenbelags auf. Im Rahmen eines Stadtbodenkonzeptes können neben der Materialität des Belags auch Aspekte wie Verlegetechnik, Gewährleistung der Barrierefreiheit, Klimaanpassung, Gestaltungsgrundsätze, optische Unterteilung/Strukturierung, taktile Leitsysteme thematisiert werden.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Thematik der Barrierefreiheit und dem Umgang mit historischen Bodenbelägen. Darüber hinaus definiert der Leitfadens Vorgaben für eine aufeinander abgestimmte einheitliche Beschilderung, wodurch eine verbesserte Orientierung und Wegeleitung von Besucher- und Bewohner:innen ermöglicht werden soll. Zu den Inhalten des Leitfadens können die Anforderungen für Werbeanlagen im öffentlichen Raum zählen.



Abb. 56: Verschiedenste Elemente Maximilianstraße

Abb. 57: Sitzbänke oberer Schranrenplatz

Abb. 58: Sitzbank und Abfallbehälter Oscar-Groll-Anlage

Abb. 59: Abfallbehälter Reichsplatz

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

89

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Stadtbauamt Lindau
- IHK Schwaben
- Externes Planungs- bzw. Grafikbüro

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Denkmalschutzbehörde
- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- Anlieger:innen und Eigentümer:innen
- Initiativen
- Partizipation Gewerbetreibende

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Beauftragung Design- / Planungsbüro

In Form von Pflanzlisten können Aussagen zur Art der Begrünung getroffen werden. Jegliche Gestaltungsvorgaben sollten zudem unter dem Aspekt der Klimawandelanpassung getroffen werden. So sollten die Gestaltungsrichtlinien einerseits das Prinzip der Schwammstadt zur Anpassung an Starkregenereignisse und andererseits die Bewältigung von zunehmenden Hitzeperioden im öffentlichen Raum widerspiegeln. Hier spielen insbesondere Aspekte wie Farbgebung (Albedo), Materialität, Begrünung, Fassadenbegrünung und Verschattung eine Rolle. Denkbar ist im Rahmen des Leitfadens zudem die Definition von Leitlinien zur Fassadengestaltung und -farbgebung, wobei diese Aspekte in enger Abstimmung mit der Denkmalbehörde und den Gebäudeeigentümer:innen behandelt werden sollten.

Der Gestaltungsleitfaden besitzt zwar keine verbindliche Rechtswirksamkeit, jedoch dient er als wichtiges Instrument und gestalterische Entscheidungshilfe bei

Vorhaben im öffentlichen Raum. Nach Fertigstellung sollte er bei jeglichen Projekten im öffentlichen Raum herangezogen werden.

Eine Beteiligung der Öffentlichkeit und lokaler Akteure wird empfohlen, damit ein möglichst breiter Konsens über die Gestaltungsziele und -leitlinien erreicht werden kann. Des Weiteren kann der Gestaltungsleitfaden in Verbindung mit kommunalen Förderprogrammen und als Begründung der Vorbereitung / Änderung von Satzungen dienen.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 2 „Maßnahmen zur Aufwertung der Beschilderung“
- Synergien mit M 3 „Weiterentwicklung der Gestaltungsrichtlinie“
- Verweis auf Klimaschutzkonzept Lindau: Stichwort „blau-grüne Infrastruktur, Kühlung, Klimafunktion“





# Maßnahmen | Aufwertung der Beschilderung

- Besucher:innenlenkung
- Reduktion und Bündelung der Beschilderung
- Ausschilderung von Sehenswürdigkeiten und wichtigen Funktionen

90

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

## 2 MASSNAHMEN ZUR AUFWERTUNG DER BESCHILDERUNG

### LEITLINIE

2 3 4

### ZEITHORIZONT

Kurzfristig

### MASSNAHMENZIELE

- Besucher:innenlenkung (Tourismus)
- Ausschilderung und Beschreibung von Sehenswürdigkeiten
- Reduktion und Bündelung der Beschilderung
- Abbau des „Schilderwaldes“

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Stadtbauamt Lindau
- Straßenverkehrsbehörde
- Externes Grafikdesignbüro

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- IHK Schwaben, beratend
- Betriebe auf der Insel

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Beauftragung der Erstellung eines Maßnahmenkonzepts
- Verknüpfung mit dem Projekt „Schilderwald“ und enge Abstimmung mit der LTK
- Anwendung der Vorgaben im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Schilderwald“
- Konsequente Umsetzung der Maßnahmen zur Reduktion und Bündelung der Beschilderung
- Abstimmung mit Einzelhändler:innen

### BESCHREIBUNG

Auf der Insel Lindau herrscht eine heterogene Schilder- und Stelenlandschaft. Zu der vorhandenen Beschilderung zählen bspw. Verkehrsschilder, Informationsstellen, Hinweistafeln und Wegweiser. Letztere sollen einerseits Besucher:innen der Insel zu Sehenswürdigkeiten leiten, andererseits soll Kund:innen der Weg zu Handel und Gewerbe gewiesen werden. Im gesamten Inselbereich finden sich zudem an frequentierten und sehenswerten Orten eine Vielzahl an Informationsstellen, welche verschiedene Formen, Farben und Stile aufweisen.

Zusammenfassend ist die Beschilderung und Wegweisung im Bestand uneinheitlich und wirkt zum Teil durch unkoordinierte Ergänzungen durch private Hinweisbeschilderung insgesamt wie ein „Schilderwald“. Um die-

se Problemstellung zu beheben, wurde im Jahr 2022 bereits das gleichnamige Projekt „Schilderwald“ durch die Stadt Lindau ins Leben gerufen, welches eine Reduktion von Schildern und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit anstrebt.

In Abstimmung mit dem zu erstellenden Gestaltungsleitfaden (s. M 30) und dem vorliegenden Orientierungs- und Leitsystem (2021, LTK) sollen nun im Rahmen einer übergreifenden Betrachtung zum Beispiel in Form einer maßnahmenorientierten Konzeptfortschreibung, Richtlinien für eine einheitliche Beschilderung Lindaus erarbeitet werden. Als Grundlage für ein durchgängiges Beschilderungssystem gilt es im Rahmen dieses Konzeptes eine grafische Grundgestaltung zu entwerfen bzw. weiterzuentwickeln. Ziel ist unter anderem eine ef-

fektive Besucherlenkung und Vermeidung von großen Besucheransammlungen mit einer möglichst übersichtlichen Beschilderung.

Einen wesentlichen Baustein der Maßnahme bildet die Weiterentwicklung des Orientierungs- und Leitkonzeptes für Besucher:innen. In Abstimmung mit der Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK) soll somit ein Corporate Design für die haptischen und digitalen Plattformen und Inhalte der Stadt Lindau weiterentwickelt werden. Darüber hinaus spielt auch die Wegweisung zu Geschäften und Betrieben in den Nebengassen der Altstadt eine wichtige Rolle. Die derzeit vorhandenen heterogenen und teils doppelt vorhandenen Informationstafeln sollen durch moderne Stelen in einem einheitlichen Design ersetzt werden. Teil der Maßnahme bildet auch

der mittel- bis langfristige Abbau der Nobelpreisstellen. Ebenfalls ist ein Teilbereich der Maßnahme, Leitlinien für eine zwei- oder mehrsprachige Gestaltung der Beschilderung zu definieren. Dies ist Teil des Bestrebens der Stadt Lindau sich mehrsprachig zu präsentieren.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 6 „Lindau-App“
- Synergien mit M 38 „Nachhaltiger Tourismus“



Abb. 60: Aufsteller Maximilianstraße

Abb. 61: Wegweiser auf Bodenhöhe Inselgraben

Abb. 62: Nobelpreisstele Marktplatz

Abb. 63: Wegweiser beim Hafen

Abb. 64: Verschiedene Elemente Stadtgarten / Spielbank



# Maßnahmen | Nachhaltiger Tourismus

- Erhalt der Lebensqualität der Lindauer:innen auf der Insel
- Entzerrung der Hauptsaison
- Schaffung von qualitativ hochwertigen und professionellen Angeboten
- Entwicklung einer gemeinsamen Strategie

142

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

## 38 NACHHALTIGER TOURISMUS

### LEITLINIE

1 2 5 6

### ZEITHORIZONT

Mittelfristig

### MASSNAHMENZIELE

- Erhalt der Lebensqualität für Lindauer:innen auf der Insel
- Entzerrung der Hauptsaison

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- Kulturamt Lindau

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Kommunikation bzw. Entwicklung einer gemeinsamen Strategie mit allen relevanten Akteuren
- Beauftragung einer Konzeption durch Touristik-Experten und Verknüpfung mit stark partizipativem Prozess

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Stadtbauamt Lindau
- Einzelhändler:innen Lindau
- IHK Schwaben
- Gastronomie- und Beherbergungsbetreiber:innen

### BESCHREIBUNG

Die Insel Lindau gilt als ein Hotspot für Tagesgäste und hat in den Sommermonaten mit den damit einhergehenden Herausforderungen zu kämpfen. Die schiere Masse an Besucher:innen sorgt für Nutzungskonflikte in der Altstadt. Das Sortiment des Einzelhandels und kulturelle Veranstaltungen auf der Insel sind stark auf den Tourismus ausgelegt und es mangelt an qualitativollen Angeboten für die Anwohner:innen.

Ziel der Maßnahme ist gemäß dem Prinzip des Slow-Tourism ein Abschwächen der Besucherspitzen in der Hauptsaison und eine Entzerrung des Besucheransturms über das gesamte Jahr hinweg. Darüber hinaus gilt es, eine gesunde Balance zwischen Angeboten für Tourist:innen und Stadtbewohner:innen herzustellen, um die Insel als einen lebenswerten Wohnstandort zu erhalten und zu fördern.

Die Stadt Lindau hat die Absicht einen nachhaltigen Tourismus etablieren. Dieser zeichnet sich durch Qualität und Professionalität der touristischen Angebote und eine Rücksichtnahme auf die Bürger:innen Lindaus aus. Dazu zählt ein qualitativolles Einzelhandelsangebot, qualitativolle Veranstaltungen und Kultur sowie spezialisierte Gastronomie und Hotellerie, wie bspw. ökologisch zertifizierte Hotels und die Verwendung von biologischen und regionalen Lebensmitteln. Inselbesu-

cher:innen sollen zu einer längeren Aufenthaltsdauer, dem Parken außerhalb der Insel und der Nutzung von Angeboten und Unterkünften auf der Insel animiert werden. Touristische Infrastrukturen, wie bspw. frostsichere Campingplätze sollen zunehmend ganzjährig betrieben und bisher saisonabhängige Arbeitskräfte kontinuierlich beschäftigt werden. Damit soll auf den anhaltenden Mangel saisonaler Fachkräfte reagiert werden. Ein zentraler Schwerpunkt besteht darin, den Veranstaltungskalender in der Nebensaison zu ergänzen und ein ganzjähriges Kulturprogramm zu etablieren, welches Einheimische und Besucher:innen gleichermaßen anspricht. Auch die aktive Besucher:innenlenkung, bspw. mithilfe einer App (s. M 6) oder eines Leitsystems (s. M 2), soll zu einer Entlastung von Engstellen und Hotspots auf der Insel beitragen.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 20 „Badefloß“
- Synergien mit M 21 „Veranstaltungsboot“
- Synergien mit M 2 „Aufwertung der Beschilderung“
- Synergien mit M 4 „Smart City“
- Synergien mit M 5 „Lindau-App“
- Synergien mit M 39 „Sommerbühnen“
- Synergien mit M 41 „Stadtmarketing & -management“
- Synergien mit M 37 „Förderung des Nachtlebens“



# Maßnahmen | Inselkümmerer:in

- Kommunikationsstelle zwischen Bürger:innen, Politik, Gewerbetreibenden und Verwaltung
- Lokale Beratungsstelle und Ansprechpartner:in
- Gewährleistung eines gemeinsamen Handelns
- Vernetzung der kulturellen, gewerblichen, sozialen und Bildungsangebote auf der Insel
- Quartiersbüro und Leerstandsmanagement
- Partizipation

146

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

## 42 INSELKÜMMERER:IN

### LEITLINIE

1 2 5

### ZEITHORIZONT

Kurzfristig

### MASSNAHMENZIELE

- Kommunikationsschnittstelle zwischen Bürger:innen, Gewerbetreibenden, Politik und Stadtverwaltung
- Lokale Anlauf- und Beratungsstelle bei Fragen zu Konzessionen, Satzungen etc.
- Gewährleistung eines gemeinsamen Planungshandelns der Inselakteur:innen

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Schaffung und Ausschreibung der Position für eine oder mehrere Kümmer:innen

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Stadt Lindau, Stadtplanungsamt

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- IHK Schwaben

### BESCHREIBUNG

Zur Koordination der verschiedenen Interessen und Belange auf der Insel bedarf es einer bzw. mehrerer Positionen mit der Bezeichnung „Kümmerer:in“. Der Kümmerer oder die Kümmerin arbeitet an der Schnittstelle zwischen Bürger:innen, Gewerbetreibenden, Einzelhandel, Besucher:innen und Stadtverwaltung und steht als Ansprechpartner:in für deren verschiedenste Belange zur Verfügung.

Der/die Kümmerer:in soll die Kommunikation und Kooperation der Akteure der Lindauer Insel sicherstellen. Teil des Aufgabenbereichs ist die Koordination und Vernetzung der kulturellen, gewerblichen, sozialen und Bildungsangeboten sowie von Veranstaltungen für Einheimische und Besucher:innen. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtmanagement (s. M 41) und dem/der Wirtschaftsförderer:in (s. M 43) der Stadt Lindau vorgesehen, um gemeinsame Ziele und Projekte auf übergeordneter Ebene erfolgreich umzusetzen.

Der/die Kümmerer:in erfüllt unter anderem die Funktion eines Quartiersbüros. Einen bedeutenden Aspekt stellt dabei das sogenannte Leerstandsmanagement dar: Der Kümmerer oder die Kümmerin behält den Überblick über Leerstände und deren Nachnutzungsmöglichkeiten bzw. -aktivierung und vermittelt diese. Auch soll die Person Anlaufstelle für die Koordination von Wohnraum und Fragen zum Sanierungsgebiet sein. Aufgabe ist die Planung, Umsetzung und Koordination der Strategie zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums und Stärkung der Wohnfunktion auf der Insel.

Aufgabenfelder können unter anderem sein:

- Informationsarbeit, Partizipation
- Grundstücks- und Wohnungsmarktbeobachtung
- Aufbau und Betreuung Monitoringsystem
- Leerstands- und Flächenmanagement
- Zuständigkeit für Kommunikation zwischen Eigentümer:innen und Verwaltung
- Gezielte Ansprache von Eigentümer:innen (z.B. bei Ankauf von Belegungsrechten, etc.)
- Zusammenarbeit mit Wohnungswirtschaft
- Erarbeitung von individuellen Lösungsansätzen
- Vorbereitung von Entscheidungen durch Empfehlungen

Voraussetzung für solcherlei Beratungsleistungen ist ein grundlegendes Know-how in Bezug auf die formellen und informellen Instrumente der Stadtentwicklung und -gestaltung, u.a. Bebauungspläne, kommunale Satzungen, Rahmenpläne etc. Der Inselkümmerer oder die Kümmerin treibt die Umsetzung der im Inselkonzept definierten Projekte mit voran, macht Öffentlichkeitsarbeit und stimmt sich eng mit dem Stadtmarketing bzw. -management und der/dem Wirtschaftsförderer:in (s. M 43) ab.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 37 „Förderung des Nachtlebens“
- Synergien mit M 41 „Stadtmarketing und Stadtmanagement“
- Synergien mit M 43 „Wirtschaftsförderer:in“

# Maßnahmen | Öffentliches WLAN auf der Insel

- Versorgung der der Insel mit kostenfreiem WLAN
- Zugänglichkeit der digitalen Angebote Lindaus
- Positive Effekte für Einwohner und Tourismus
- Erhöhung der Verweildauer auf der Insel

94

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

## 5 ÖFFENTLICHES WLAN AUF DER INSEL

**LEITLINIE**  
2 3 4  
**ZEITHORIZONT**  
Kurz- bis mittelfristig

**MASSNAHMENZIELE**

- Verknüpfung und gegenseitige Ergänzung des digitalen und urbanen Raums
- Integration der digitalen Angebote Lindaus
- Steigerung der Attraktivität für digital affine Zielgruppen (Jüngere, Lindauer: innen, ...)
- Steigerung der (internationalen) touristischen Attraktivität

**FEDERFÜHRENDE AKTEURE**

- Stadtbauamt Lindau
- Stadt Lindau, Abteilung Organisationsentwicklung / Digitalisierung
- Stadt Lindau, Rechtsabteilung

**WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE**

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- IHK bzgl. teilnehmende Unternehmen
- Bürger: innen mithilfe von Beteiligungsformaten

BESCHREIBUNG

Im Rahmen der Digitalisierung entscheiden sich viele Kommunen für die Realisierung eines öffentlichen WLAN-Netzes. Die Stadt Lindau verfügt bereits über ein stadinternes WLAN, welches hin zu einem öffentlichen Netz erweitert werden soll. Dies stellt einen wichtigen Schritt in Richtung der zukunftsfähigen, smarten und digitalen Stadt dar.

Die Ausstattung der gesamten Insel ist als übergeordnetes Ziel der Maßnahme wünschenswert und kann Schritt für Schritt, je nach Investitionslage umgesetzt werden. Strategisch sinnvolle, bedeutsame öffentliche Orte wie öffentliche Gebäude, Kultureinrichtungen und Verkehrsknotenpunkte können als Ausgangspunkt für ein Startnetz dienen. Die Insel gilt bezüglich dieses Vorhabens als prioritärer Raum, eine Ausweitung des öffentlichen WLAN auf weitere Stadtteile ist zukünftig vorgesehen.

Ein öffentliches Netzwerk bringt verschiedenste Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich, die folgend beispielhaft beschrieben werden. Die fallbezogene detaillierte Betrachtung in einer Machbarkeitsstudie wird empfohlen.

In der Praxis wird oftmals auf eine Landingpage zurückgegriffen. Bei der Auswahl in das öffentliche WLAN-Netz können auf einer solchen Landingpage ausgewählte Inhalte angezeigt werden, welche von der Stadt Lindau flexibel auf die definierten Zielgruppen abgestimmt ist. Die Verknüpfung des Netzwerks mit den Funktionen der Lindau-App bzw. ein Hinweis auf die Downloadmöglichkeit der Lindau-App würde sich an dieser Stelle anbieten.

Gleichzeitig dient ein solches Netzwerk auch als eine Schnittstelle zum Erfassen und Sammeln von Datensätzen. Hieraus kann die Stadt Lindau einen Nutzen für weitere Projekte (z.B. M6 „Lindau-App“ oder M4 „Erstellung eines Smart City Konzeptes“, Besucher:innenfassung, etc.) ziehen.

95

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

**MÖGLICHE SCHRITTE**

- Durchführung einer Machbarkeitsstudie mit Zielkonzept sowie Umsetzungsmodelle (ggf. im Rahmen von M4 „Erstellung eines Smart City Konzeptes“)
- Nutzung partizipativer Elemente bei der Standortpriorisierung oder Erfragung wichtiger Inhalte einer Landingpage für Lindauer:innen
- Im Rahmen der Umsetzung wird insbesondere eine Rechtsberatung empfohlen, um Belange des Datenschutz- und Telekommunikationsrechts im Einzelfall bewerten zu können
- Realisierung mit geeignetem Partner und Fördermitteln

Die Leistungsfähigkeit des bestehenden Telekommunikationsnetzes in Lindau stellt einen harten Faktor dar, durch den die Geschwindigkeit zukünftiger WLAN-Hotspots beeinflusst wird.

In der Umsetzung kann das WLAN-Netz als offenes Netzwerk mit Zugangsbedingungen (z.B. geknüpft an die Kenntnisnahme bestimmter Nutzungsbedingungen) realisiert werden. Alternativ kann die Nutzung an ein Nutzungsentgelt (z.B. bestimmte Extra-Funktionen oder ab einer bestimmten Nutzungsdauer) oder räumliche Verfügbarkeiten (abhängig von Verortung des Hotspots, z.B. Stadtverwaltungsgebäude) geknüpft werden, und so feinstufig nach Bedarf eingeschränkt oder erweitert werden. Die Sicherheit solcher Verbindungen wird durch eine Verschlüsselung gewährleistet. Hier sollten die Erfahrungen aus den vergangenen Projekten der Stadt („Free Lindau WIFI“) Berücksichtigung finden.

Prinzipiell gibt es drei Umsetzungsmodelle (Eigenausbau, Kooperation mit Dritten, Auslagerung an Netzbetreiber), die Wahl eines geeigneten Modells sollte frühzeitig im Rahmen einer Machbarkeitsstudie individuell getroffen werden.

In der Realisierung bestehen freie Möglichkeiten der Verknüpfung von WLAN-Hotspots mit smarter Beleuchtung oder einer Erweiterung als Multifunktions-säulen, dazu kann z.B. im Rahmen des Smart City Konzepts (M4) eine genauere Prüfung erfolgen und darauf Bezug genommen werden.

**SYNERGIEN / QUERVERWEISE**

- Synergien mit M1 „Gestaltungsleitfaden“
- Synergien mit M2 „Maßnahmen zur Aufwertung der Beschilderung“
- Synergien mit M4 „Erstellung eines Smart City Konzeptes“
- Synergien mit M6 „Lindau-App“



# Maßnahmen | Barrierefreies Wegesystem

- Herstellung Barrierefreiheit in der Altstadt
- Inklusion geh- und sehbehinderter Menschen
- Gewährleistung der uneingeschränkten Zugänglichkeit
- Barrierefreier Gehbereich
- Haptische Leitstreifen

118

INSEL - ENTWICKLUNGSKONZEPT | LINDAU AM BODENSEE

### 18 BARRIEREFREIES WEGESYSTEM AUF DER INSEL

<b>LEITLINIE</b> 2 4	<b>MASSNAHMENZIELE</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stärkung und Herstellung der Barrierefreiheit in der Lindauer Altstadt</li><li>• Inklusion, insbesondere gehbehinderter und sehbehinderter Menschen</li><li>• Gewährleistung der uneingeschränkten Zugänglichkeit der Insel und ihrer Angebote ohne fremde Hilfe</li></ul>	<b>FEDERFÜHRENDE AKTEURE</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stadtbauamt Lindau</li><li>• Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL)</li><li>• Stadtwerke Lindau</li></ul>	<b>WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vereine bzw. Gruppierungen für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen oder Fehlsichtigkeit</li><li>• Denkmalschutzbehörde</li><li>• Bürger: innen mithilfe von Beteiligungsformaten</li></ul>	<b>MÖGLICHE SCHRITTE</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Konkretisierung der Rahmenbedingungen mit Gestaltungsleitfaden (s. M 1)</li><li>• Planung und Umsetzung (zur Synergienutzung anstehender Tiefbaumaßnahmen) in enger Abstimmung mit M 7 und M 12</li></ul>
-------------------------	---	--	--	--

**BESCHREIBUNG**

Die Maßnahme hat die Schaffung eines durchgängigen barrierefreien Wegenetzes, welches sich durch die Lindauer Altstadt zieht, zum Ziel. Personen mit fahrbaren Mobilitätshilfen, blinde und sehbehinderte Fußgänger: innen, Kinderwagen und gehbehinderte Menschen sind derzeit aufgrund von Hindernissen, wie Bordsteinen oder dem historischen Kopfsteinpflaster auf der Lindauer Insel in Ihrer Mobilität eingeschränkt. Vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft ist die Gewährleistung einer barrierefreien Zugänglichkeit der Insel von besonderem Belang. Vorgesehen ist die Schaffung eines Gehbereichs aus glatten, ebenen Platten bzw. Belag, welcher sich durch einen entsprechenden Kontrast zum herkömmlichen Bodenbelag auszeichnet. Im Zusammenhang damit

sind haptisch gestaltete Leitstreifen für blinde und sehbehinderte Menschen denkbar. Insbesondere entlang der drei zentralen Ost-West-Haupttrassen, Schmiedgasse/Maxstraße, In der Grub und Fischergasse/Lingsstraße/Ludwigstraße, ist eine Anpassung des Bestandsbodens zur Gewährleistung der Barrierefreiheit erforderlich.

Bei der Schaffung der Barrierefreiheit als durchgehendes Band durch die Lindauer Altstadt ist besonders auf mögliche Synergien durch gleichzeitig anstehende Infrastruktur- und Tiefbaumaßnahmen (z.B. Nahwärmenetz) einzugehen. Die Umsetzung des barrierefreien Bandes in der Maximilianstraße (siehe Maßnahme Nr. 12) lässt sich beispielsweise mit anstehenden, notwendigen Tiefbauarbeiten verbinden.

**SYNERGIEN / QUERVERWEISE**

- Synergien mit M 7 „Energetisches Quartierskonzept Insel“, Synergien mit energetischer Sanierung und Tiefbaumaßnahmen
- Synergien mit M 12 „Aufwertung Maximilianstraße“

- Synergien mit M 22 „Weitere Aufwertung Rad- und Fußverkehr“
- Verweis auf das Nahmobilitätskonzept (M 119) sowie das KLIMo (M 22,23) und das ISEK







Abb. 100: Sanierungsbedarf historisches Pflaster Reichsplatz

Abb. 101: Maximilianstraße

Abb. 102: Pflasterbelag (links geschnittene Steine)

Abb. 103: Zielstellung für zukünftige Schaffung von Barrierefreiheit

# Maßnahmen | Außenstelle Jugendarbeit

- Open-Air Aufenthaltsort im Bereich der Hinteren Insel
- Überdachung und Beleuchtung
- Sitzmöglichkeiten
- Nutzung als sicherer Treffpunkt
- Standort für Jugendarbeit



Wilbingen; credits: ulm.de



Madrid; credits: Roland Haibe, landezine.com

## 25 ÜBERDACHTE AUSSENSTELLE JUGENDARBEIT

### LEITLINIE

2 4 5

### ZEITHORIZONT

Kurz- bis mittelfristig

### MASSNAHMENZIELE

- Schaffung eines sicheren Aufenthaltsortes für Jugendliche
- Schaffung eines wetterfesten Ortes für Jugendarbeit

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Stadtplanungsamt Lindau
- Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL)
- Offene Jugendarbeit Lindau

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- Bürger: innen (Jugendliche) mithilfe von Beteiligungsformaten

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Angebote einholen

### BESCHREIBUNG

Für die jugendlichen Bewohner:innen bietet die Lindauer Insel nur begrenzt Angebote bzw. Treffpunkte. Die parkähnlich geprägten Flächen der Hinteren Insel bergen das Potenzial diesem Defizit entgegenzuwirken.

Ziel der Maßnahme ist die Schaffung eines Aufenthaltsortes an der freien Luft für junge Leute auf der Insel, welcher darüber hinaus als offizieller Standort für Jugendarbeit genutzt werden kann. Hier können sich die Jugendlichen auch nach Sonnenuntergang unabhängig von Wetter und Nachbarschaft in einer sicheren und beleuchteten Umgebung aufhalten. Neben einer Überdachung, Beleuchtung und notwendigen Abfallbehäl-

tern sind Möglichkeiten zum Abspielen von Musik, wie das solarbetriebene Outdoor DJ-Pult von YALP denkbar. Ein Beispiel dafür stellt der sogenannte Jugendcontainer in Schönwald dar.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit Freiflächenentwicklung vorgesehen im Rahmenplan „Hintere Insel“
- Synergien mit M 26 „Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel“
- Synergien mit M 1 „Gestaltungsleitfaden“
- Synergien mit M 5 „Öffentliches WLAN auf der Insel“



Abb. 110: Verortung Maßnahme



# Maßnahmen | Gesundheitsparcours

- Schaffung von generationsübergreifenden inklusiven Aktivitäten
- Barrierefreie Spiel- und Sportgeräte
- Förderung von Gesundheit und Bewegung



## 27 GESUNDHEITSPARCOURS

### LEITLINIE

2 4 5

### ZEITHORIZONT

Kurzfristig

### MASSNAHMENZIELE

- Schaffung von generationsübergreifenden, inklusiven Aktivitäten
- Installation barrierefreier Spiel- und Sportgeräte
- Förderung von Gesundheit und Bewegung

### FEDERFÜHRENDE AKTEURE

- Stadtbauamt Lindau
- Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL)

### MÖGLICHE SCHRITTE

- Identifikation möglicher Potenzialflächen
- Durchführung Bürger:innenwerkstatt (generationenübergreifend)
- Beauftragung geeignetes Landschaftsarchitekturbüro

### WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE

- Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)
- Bürger:innen (insbesondere Senioren, Vereine und Initiativen) mithilfe von Beteiligungsformaten

### BESCHREIBUNG

Die Entwicklung von Spielgeräten in der Nähe der Sternschanze auf der Hinteren Insel wurde von den Jugendlichen sehr gut angenommen. Nichtsdestotrotz besteht eine hohe Nachfrage nach weiteren Ergänzungen (siehe Maßnahme Nr. 18). Vor dem Hintergrund der angestrebten inklusiven und generationenübergreifenden Entwicklung der Insel ist es sinnvoll, auch für die ältere Generation Geräte und Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zur Verfügung zu stellen. Denkbar sind unter anderem Boule-Flächen oder Schachfische, aber auch klassische Outdoor-Fitnessgeräte zur Stärkung. Die konkreten Bedürfnisse können in einer Bürger:innenwerkstatt genauer evaluiert werden, bevor mit einer Beschaffung und Planung der Freianlagen fortgefahren wird. Standort kann neben der Sternschanze auch die Oskar-Groll-Anlagen sein. Hier befindet sich bereits eine Boulebahn im Schatten von Bäumen und das Maria-Martha-Stift sowie eine ÖPNV-Haltestelle befinden sich in der Nähe.

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 19 „Barrierefreier Seezugang“ (Umfeld Sternschanze)
- Synergien mit M 22 „Wasserzugang Therese-von-Bayern-Platz“
- Synergien mit M 25 „Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel“
- Synergien mit Kursen der Volkshochschule (Rückenkurs, Bewegungslehre, Reha etc.)



# Maßnahmen | Trinkwasserspender

- Öffentlicher Zugang zu Trinkwasser
- Vorbeugen von Hitzestress und Dehydrierung
- Positionierung an hochfrequentierten Standorten



## 24 TRINKWASSERSPENDER AUF DER INSEL

LEITLINIE	MASSNAHMENZIELE	FEDERFÜHRENDE AKTEURE
4 5 6	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhöhung der Klimaanpassung und Gesundheit</li><li>• Stressreduzierung insbesondere während Hitzeperioden</li><li>• Öffentliche und kostenlose Bereitstellung von Trinkwasser</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stadtwerke Lindau</li><li>• Wasserwirtschaftsamt</li></ul>
ZEITHORIZONT	WEITERE EINZUBEZIEHENDE AKTEURE	MÖGLICHE SCHRITTE
Kurz- bis mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stadtbauamt, beratend</li><li>• Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau (GTL)</li><li>• Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK)</li><li>• Bürger: innen mithilfe von Beteiligungsformaten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Durchführung einer (evtl. verwaltungsinternen) Machbarkeitsstudie</li><li>• ggf. Information und Beteiligung der Öffentlichkeit</li></ul>

### BESCHREIBUNG

Der fortschreitende Klimawandel macht eine Anpassung der Innenstädte an extreme und längere Hitzeperioden notwendig. Die Auswirkungen der hohen Temperaturen belasten den menschlichen Organismus durch Hitzestress und Dehydrierung (Flüssigkeitsmangel). Gefährdete Bevölkerungsgruppen, wie ältere Menschen, Kranke, pflegebedürftige Menschen, Schwangere und Kinder leiden besonders unter der Hitze. Die Herstellung von Trinkwasser selbst hat deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß zur Folge als die Produktion und Abfüllung von Trinkwasser in der Flasche. Deshalb wirkt sich ein Angebot öffentlicher Trinkwasserspender auch positiv auf die Ökobilanz aus.

Die novellierte EU-Trinkwasserrichtlinie aus dem Jahr 2020 soll bis 2023 umgesetzt werden und besagt unter anderem, dass der öffentliche Zugang zu Trinkwasser verbessert werden soll – zum Beispiel durch öffentliche Trinkwasserbrunnen. Entsprechend sieht vorliegende

Maßnahme die Schaffung einfacher und öffentlicher Zugänge an stark frequentierten Orten und öffentlichen Einrichtungen, gepaart mit einer adäquaten Beschilderung, vor. Es wird empfohlen eine Machbarkeitsstudie in schlankem Umfang zur Festlegung der Standorte und ggf. Bürger:innenbeteiligung durchzuführen.

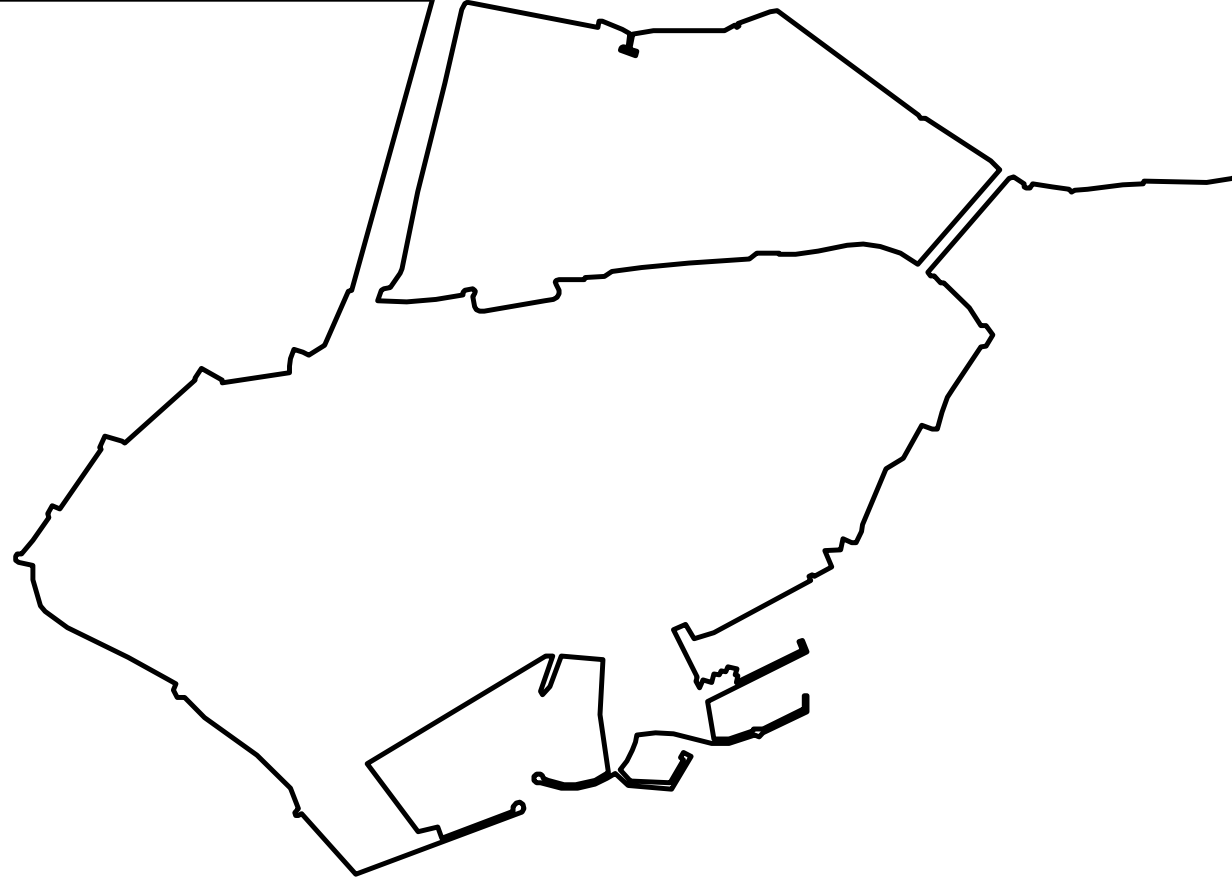
Das bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat ein Sonderförderprogramm für kommunale Trinkbrunnen veröffentlicht. Antragsberechtigte sind unter anderem Gebietskörperschaften. Es werden bis zu zwei öffentliche Trinkbrunnen in Städten zu 90 % gefördert, wobei je Einzelprojekt mit bis zu 15.000€ gerechnet werden kann. Die Wasserwirtschaftsämter sind für die Abwicklung zuständig. Das Sonderförderprogramm läuft noch bis zum 31.12.2023 (vgl. Bayerisches StmUV, 2021, o.S.).

### SYNERGIEN / QUERVERWEISE

- Synergien mit M 1 „Gestaltungsleitfaden“



# Ausblick



# Ausblick

Druck Abschlussbericht, bis März 2023

Anschließend politische Willensbildung über:

- Priorisierung der Maßnahmen
- Umsetzung ausgewählter Maßnahmen

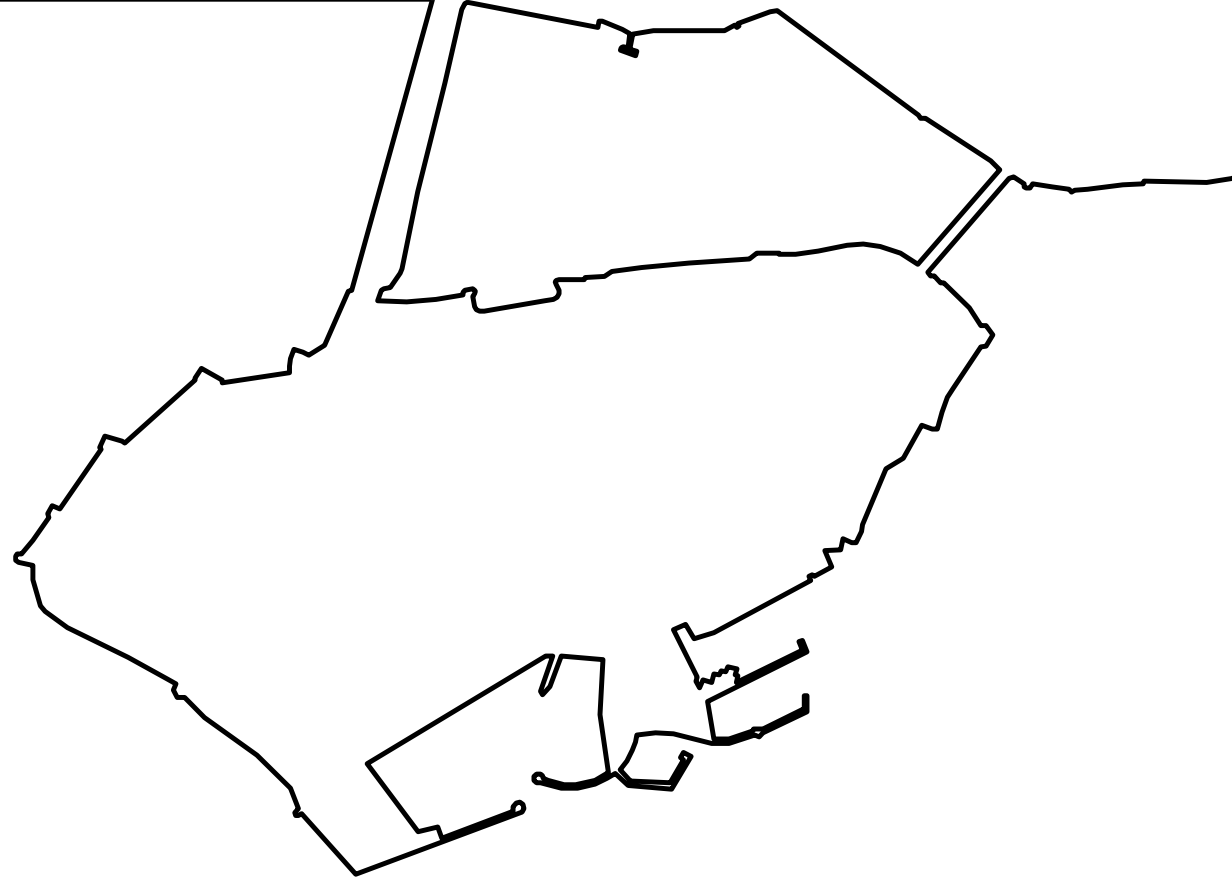
Nr.	Maßnahmentitel	Zeithorizont
1	Gestaltungsleitfaden	<b>Kurzfristig (1-5 Jahre)</b>
2	Maßnahmen zur Aufwertung der Beschilderung	
22	Wasserzugang Therese-von-Bayern-Platz	
26	Erweiterung Fitnessangebot Hintere Insel	
27	Gesundheitsparcours	
40	Strategie- und Leitbildentwicklung	
41	Stadtmarketing und Stadtmanagement	
42	Inselkümmerer:in	
45	Einrichtung einer Wärmestube	
46	Einrichtung einer Reparaturwerkstatt	
28	Weitere Aufwertung Rad- und Fußverkehr	<i>Kurzfristig, fortlaufend</i>
30	Ausbau nachhaltiger Mobilität	
31	Verbesserung der ÖPNV-Erschließung der Insel	
33	Wirtschafts- und Logistikverkehr	
35	Markthalle innere Bahnhofshalle	
36	Inselhalle als Bürger:innenforum	
37	Förderung des Nachtlebens	
39	Sommerbühnen	
5	Öffentliches WLAN auf der Insel	<b>Kurz- bis mittelfristig</b>
7	Energetisches Quartierskonzept Insel	
8	Neugestaltung Hafen	
9	Aufwertung / Neugestaltung Marktplatz	
19	Barrierefreier Seezugang (Umfeld Sternschanze)	
23	Aufwertung von Brunnen	
24	Trinkwasserspender auf der Insel	
25	Überdachte Außenstelle Jugendarbeit	
34	Liniendichte im Schiffverkehr erhöhen	
43	Wirtschaftsförderer:in	
47	Weiterentwicklung Hintere Insel	<b>Mittelfristig (6-10 Jahre)</b>
6	Lindau - App	
12	Aufwertung Maximilianstraße	
15	Fußgängerzone Paradiesplatz	
16	Steg über die Bahnanlagen	
21	Veranstaltungsboot	
32	Umgestaltung ÖPNV-Haltestellen	
38	Nachhaltiger Tourismus	
29	Ausbau und Qualifizierung von Fahrradabstellanlagen	
44	Potenzialanalyse Wohnraum	<i>Mittelfristig, fortlaufend</i>
3	Weiterentwicklung der Gestaltungsrichtlinie	
10	Neugestaltung Bahnhofsvorplatz	
11	Verkehrsberuhigung Zeppelinstraße	
13	Fußgängerzone Reichsplatz	
14	Neugestaltung Schrankenplatz	
17	Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Gerberschanze und Oscar-Groll-Anlagen	
18	Barrierefreies Wegesystem auf der Insel	
20	Badefloß	
4	Erstellung eines Smart-City Konzeptes	<i>Mittel- bis langfristig, fortlaufend</i>

Abb. 123: Maßnahmenliste nach Zeithorizonten sortiert



# Vielen Dank!

---



# Beschluss

Der Stadtrat der Stadt Lindau (B) beschließt das vorliegende Inselentwicklungskonzept mit dem darin enthaltenen Maßnahmenkatalog als Rahmenkonzept.